

Der Ornithologische Beobachter.

Wochenschrift für Vogelliebhaber und Vogelschutz.

Redaktion **Carl Daut, Bern** und **Gustav von Burg, Olten.**

Erscheint jeden Donnerstag.

Herausgegeben von **Carl Daut** in **Bern** (Schweiz).



Inhalt: Bericht über das Ergebnis eines zu Forschungszwecken unternommenen Aufenthaltes im Solothurner Jura, vom 27. Juli bis 7. September 1903, von G. von Burg, Olten (Forts.). — Die Eiderente (*Somateria mollissima*, L.), von Meinert B. Hagendefeldt, Westerland-Sylt. — Weitere Beiträge zu dem Thema: „Die Singdrossel als Stadtvogel“, von L. Schuster in Gonsenheim b. Mainz. — Herbstzug der Vögel bei Herzogenbuchsee im Jahr 1903, von K. Gerber, Herzogenbuchsee. — Ornithologische Miscellen. — Vom Büchertisch. — Kleinere Mitteilungen: Die Waldhühner. — Seeadler und Fischotter. — Eine Schlussprämie. — Aus der Redaktionsstube.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einwilligung der Autoren gestattet.)

Bericht über das Ergebnis eines zu Forschungszwecken unternommenen Aufenthaltes im Solothurner Jura, vom 27. Juli bis 7. Sept. 1903,

zuhanden des tit. Eidg. Oberforstinspektorates,
von **Gustav von Burg** in **Olten.**

(Fortsetzung.)

IV. Nagetiere.

26. *Eichhörnchen* (*Sciurus vulgaris*). Am häufigsten in 700—900 Meter Höhe, nach oben allmählich abnehmend und auf Ober-Grenchenberg und dem Kamm von Envers de Monto (bis 1406 Meter) nur ausnahmsweise, kaum nistend. Am 8. August kam ein Eichhorn, auffallend rote Varietät, die Wandfluh (1399 Meter) herauf, von Turmfalken signalisiert, trieb sich, stets von Turmfalken und Bussarden umkreist, längere Zeit auf der Weide herum und eilte gegen Mittag wieder der Wandfluh zu. Unter den Hunderten von Eichhörnchen, die ich in der Gegend von Bettlach schon beobachtet, fand ich nur ein abweichend gefärbtes: rein schwarz mit weissem Unterleib, ohne graue Übergangsfarbe in den Weichen (1894).

27. *Gartenschläfer* (*Eliomys nitela*). Die Eichelmaus fand ich bis 1898 alljährlich in einigen Exemplaren, von Käuzen getötet oder lebend und sehr geschickt von Tanne zu Tanne eilend, am Waldsaum oberhalb Bettlach, 600—720 Meter ü. M., einmal auch in 1020 Meter am Joss.

28. *Siebenschläfer* (*Myoxus glis*, Schreb). Geht nicht höher als 1220 Meter, Bettlachberg und Ober-Brüggli, wo noch vereinzelte wilde Birn- und Apfelbäume vorkommen.

29. *Haselmaus* (*Muscardinus avellanarius*, L.). Am 12. August auf der Rotfluh in 1237 Meter Höhe 2 Exemplare; geht gewöhnlich nicht höher als 1000 Meter, soll aber schon einigemal im „Lchen“, 1300—1389 Meter ü. M., auf Ober-Grenchenberg gefangen worden sein.

30. *Wanderratte* (*Mus decumanus*). In ziemlicher Anzahl auf der Bettlachener Allmend, 600 M. ü. M., und weiter unten im Tal vorhanden. Ich sah Exemplare am 21. August und 1. September.

31. *Dachratte* (*Mus alexandrinus*). Diese sah ich zum ersten Mal lebend am 24. August, unter der Brücke am „Gigler“, 610 Meter ü. M.

32. *Hausratte* (*Mus rattus*, L.). Am 21. August wurden in einem Kaninchenstall zwei von alten Kaninchen ♀ totgebissene Hausratten gefunden. Gesamtlänge 33 und 30 cm. Diese Ratte nimmt allmählich wieder ihre ursprüngliche Position ein; nach meinen Erkundigungen ist die „grosse braune Ratte“ (*Mus decumanus*) viel seltener geworden als die „graue“ oder „blaue“ (*Mus rattus*). Noch vor 12 Jahren versprach ich in Bettlach 5 Fr. für jedes Exemplar von *Mus rattus*, bekam aber nur *Mus decumanus*. (Während Jahren befanden sich in der Gegend von

Olten nur 2 Fundstellen für *Mus rattus*: die Hägendörfer Mühle und die sogenannte Mosersäge bei Bottenwil. In den letzten 3 Jahren aber erhielt ich die Hausratte in bedeutender Anzahl von Eptingen, Länfeldingen, Starrkirch, Wangen bei Olten, Trimbach (Rintel viele), Winznau und Olten; in letzterer Ortschaft werden noch gegenwärtig im gleichen Gebäude (Holzschuppen) abwechselnd im gleichen Eisen beide Arten gefangen! In Balsthal, Mümliswil, Solothurn — in der Heilanstalt Rosegg sehr häufig — Bettlach und Grenchen ebenfalls wieder heimisch.) Vor Jahren schlugen wir als Knaben eine Hausratte oder Dachratte tot in 1081 Meter Höhe, beim Salomonshüttli oberhalb Bettlach.

33. *Hausmaus* (*Mus musculus*, L.). Überall, von der Aare (430 Meter) bis zur Hütte des Ober-Grenchenbergs (1365 Meter) häufig. Im Dorfe Bettlach vielfach recht dunkle Exemplare, von 600 Meter an bis 1365 Meter mehr braune, weissbäuchige Exemplare. Albinos und partielle Albinos nicht gerade selten.

34. *Waldmaus* (*Mus sylvaticus*). Überall, von 430 bis 1406 Meter häufig. Länge der Exemplare bis etwa 1000 Meter ü. M.: 16, 17, 17,5 und 19 cm; Länge der Exemplare auf Grenchenberg, etwa von 1300 Meter an: 19, 20 und 24,2 cm. Letztere sind auch viel schöner braun gefärbt. Partieller Albino vom August 1902 in meinem Besitz.

35. *Brandmaus* (*Mus agrarius*, Pall.). Ich habe früher, etwa 1885, 1886 und 1887, als ich während mehreren Tagen mit einem sehr geschickten Feldmauser von Bettlach auf die Mäusejagd ging, um gelbe Maulwürfe zu erbeuten, mehrfach Brandmäuse, von Bettlach und Grenchen stammend, in Händen gehabt; seither kam aus dieser Gegend kein Exemplar mehr in meinen Besitz.

36. *Waldwühlmaus* (*Hypodaeus glareolus*, Wagn.). Recht häufig im ganzen Beobachtungsgebiet; im Monat August erhielt ich von den Mähdern auf Grenchenberg viele alte und ganz junge Exemplare. Mindestmass: 10,2 juv.; Maximallänge 18 cm ♂ ad.

37. *Wasserratte* (*Arvicola amphibius*, L.). Häufig bis 800 Meter ü. M., weniger häufig bis 1100 Meter ü. M., nur vereinzelt auf Ober-Grenchenberg. Ein Exemplar, das ich in halbverwestem Zustand von dort erhielt, mass 21,5 cm. Die Exemplare von Bettlach sind var. *terrestris*, gewöhnlich nicht länger als 19—20 cm. An der Aare dürfte auch die grössere Form, *Amphibius* typ., vorkommen; ich habe diese früher häufig im Mühlebach bei Olten beobachtet. Ein Albino von der Bettlacher Witi in meinem Besitz.

38. *Feldmaus* (*Arvicola arvalis*, Pallas). Recht häufig namentlich von 500—900 Meter ü. M. Auch auf Ober-Grenchenberg mehrere Kolonien. Länge eines Exemplares vom 12. August 12,5 cm; es sollen aber hie und da grössere dort vorkommen.

39. *Erdmaus* (*Arvicola agrestis*, Blas.). Ziemlich selten, bis jetzt nicht höher als 780 Meter ü. M. konstatiert.

40. *Hase* (*Lepus timidus*). Im ganzen Beobachtungsgebiet heimisch, auf Ober-Grenchenberg selten, doch stets einige.*)

V. Paarzeher.

41. *Wildschwein* (*Sus scrofa*). Sonst seit vielen Jahren im Leberberger Jura heimisch und gefürchteter Kartoffelfelderverwüster, ist das Wildschwein seit 3 Jahren auf Ober-Grenchenberg nicht mehr gespürt worden.

42. *Gemse* (*Rupicapra rupicapra*). In den siebziger Jahren trieb sich eine einen Sommer lang an der Wanfluh herum und wurde dann von Wilderern aus Court erlegt. Die Kriekel sollen sich noch dort befinden.

43. *Edelhirsch* (*Cervus elaphus*). 1888 und 1889 trieb sich ein Paar, ein guter Sechzehnder und eine geringe Kuh, im leberbergischen Jura, z. B. auch auf Ober-Grenchenberg herum; beide wurden 1889 von Pieterler Wilderern erlegt.

44. *Reh* (*Cervus capreolus*). Seit 20 Jahren wieder ziemlich häufig geworden: am 18. August kapitalor Bock im Augstenwaldgraben, 1300 Meter ü. M. (Fortsetzung folgt.)

*) Die schwunghaft betriebene Wilddieberei im oberen Leberberg und das tägliche Laufenlassen von Laufhunden verhindern eine ohne diese Übelstände blühende Entwicklung des Wildstandes.

